

MAGNA.Beratungsservice:

Beläge aus Hartgestein

Vorbeugen ist besser als Heilen. Deshalb haben wir ein Merkblatt zum Thema »Bodenbeläge aus Hartgesteinen« erarbeitet.

Geben Sie es mit dem Angebot an Ihre Kunden weiter! Sie beugen damit Missverständnissen vor!

Sehr geehrte/r Herr / Frau ..., vielen Dank, dass Sie sich für Naturstein entschieden haben. Der von Ihnen ausgesuchte Bodenbelag ist, wie schon der Name »Naturstein« sagt, ein Naturprodukt. Zu Ihrer Information im Folgenden Antworten auf die häufigsten Kundenfragen.

Ist Hartgestein immer Granit?

Nein. Die Natur hat eine Vielzahl von Hartgesteinen hervorgebracht, die streng geologisch nicht zu den Graniten gehören. Die Bandbreite reicht von Plutoniten, wie z. B. Granit, Basalt, Gabbro, Syenit, bis zu metamorphen Gesteinen, wie z. B. Migmatite, Ortho- und Paragneise. Im Sprachgebrauch hat sich der Begriff »Granit« für alle Hartgesteine eingebürgert. Geologisch ist das nicht korrekt.

Ist Hartgestein gleichmäßig?

Natursteine sind niemals gleichmäßig. Jede Platte ist ein Unikat. Selbst »weiße Marmore« und »schwarze Basalte« sind nur auf den ersten Blick relativ homogen. Auch Hartgesteinsorten variieren, was Korngrößen, Farbverteilung, Reflektionseigenschaften und Farben betrifft. Diese Variationen sind kein Mangel, sondern ein Zeichen für die Echtheit des Naturprodukts.

Glänzen die Platten gleichmäßig?

Da Natursteine aus verschiedenen Mineralien bestehen, lässt sich – anders als

bei einem keramischen Produkt oder einem Glanzlaminat aus der Fabrik – auch bei sorgfältigster Verarbeitung kein absolut gleichmäßiger Glanz erzielen. Jeder Bestandteil des Gesteins kann das Licht anders reflektieren als sein »Nachbarkristall«. Manche Kristalle lassen sich überhaupt nicht polieren bzw. kommen durch die Bearbeitung der »Nachbarn« sogar etwas »tiefer« zu liegen als die glänzende Oberfläche.

Ist die Oberfläche dicht wie Glas?

Naturstein ist kein Dichtungsmittel, sondern hat eine natürliche Porosität. Größe und Form der natürlichen Hohlräume variieren je nach Gesteinsart. Die »Porenradialverteilung« kann innerhalb einer einzigen Bodenplatte variieren. Ebenso unterscheiden sich die an der Oberfläche sichtbaren Poren in Form und Größe.

Ist Hartgestein säurebeständig?

Fast alle Hartgesteine sind beständig gegenüber haushaltsüblichen Säuren wie z. B. Fruchtsäure oder die in Entkalkern verwendete Amidosulfonsäure. Salzsäure, Schwefelsäure oder andere Molekularsäuren können nicht nur die menschliche Haut verätzen; sie sind auch für Natursteine ungeeignet. Einige wenige Gesteine, z. B. G 684 aus China, sind zwar hart, aber generell säureempfindlich.

Kann man fugenlos verlegen?

Die fugenlose Verlegung, wie man sie aus alten mediterranen Häusern kennt, ist in unseren Breiten nicht »anerkannter Stand der Technik«. Grund dafür sind die in unseren Breiten vorkommenden hohen Temperaturschwankungen, die fugenlose Natursteinbeläge zum Reißen bringen. Die notwendige Fugenbreite hängt u. a. von der Gesteinsart, der Plattengröße und der Art der Fußbodenkonstruktion (Estrich, Fußbodenheizung, Nutzung...) ab. Auf diese Parameter sind auch die Art und Breite der Silikonfugen abzustimmen.

Warum sieht der Belag zunächst dunkel und fleckig aus?

Das ist relativ einfach zu erklären: Die Feuchtigkeit aus dem Mörtel zieht durch die Fugen und den Naturstein. Dadurch entstehen dunklere Zonen, die je nach Gesamtkonstruktion und Gestein bis zu neun Monate sichtbar bleiben können. In den meisten Fällen sind die Feuchtflecken jedoch nach drei Monaten verschwunden.

Wie lange hält der Glanz?

Nutzungsspuren gibt es immer, auch bei Hartgestein. Die Haltbarkeit einer Oberfläche hängt von vielen Faktoren ab. Der wichtigste ist der Schmutzeintrag. Sand kann jedes Gestein verkratzen; eine ausreichende Sauberlaufzone im Eingang ist daher unerlässlich. Auch die Mineralienstruktur spielt eine Rolle: Je feinkörniger bzw. gleichmäßiger ein Material ist, desto schneller zeigen sich Gebrauchsspuren. Die Begehungsfrequenz und die Nutzung sind weitere Faktoren. Vor einem Spiegel oder in einem Aufzug ist die Abnutzung wesentlich höher als im Wohnzimmer. Das liegt daran, dass sich die Nutzer an diesen Orten auf der Stelle drehen. Durch regelmäßige Reinigung oder Pflege lässt sich die Bildung von Gebrauchsspuren verlangsamen, aber nicht aufhalten.

Konfuzius sprach: »Sei fest in Deinem Vertrauen und liebe das Lernen – diesem guten Weg folge bis zum Schluss.«

KURZINFO:

MAGNA.Beratungsservice

Der MAGNA.Beratungsservice – Ansprechpartner ist Herbert Fahrenkrog – versorgt Interessenten laufend mit praxisnah aufbereiteten Informationen zu aktuellen Branchenproblemen. Jetzt auch in **Naturstein!**

Tel.: 02 12/2 44 23 95
Mobil: 01 51/18 01 81 05
Fax: 02 12/2 44 24 11
Die Newsletter des MAGNA.Beratungsservices können Sie kostenlos bestellen unter:
Tel.: 03 92 08/2 71-0, Fax: 03 92 08/2 34 07